



Geplanter Vollsportimenter am Standort „Stuttgarter Straße“

aus Perspektive von Reitverein, Anwohnern und Bürgern

1. April 2026

Bürgerinitiative - Präsentation für den Gemeinderat

Die Ethologie des Pferdes - Ableitung für Haltungsformen

- ▶ Ethologie = Lehre vom Verhalten von Tieren
- ▶ Unterscheidung:
 - ▶ angeborenes Verhalten (Instinkte)
 - ▶ erlerntes Verhalten (Erfahrung, Training)

Ziel: Anpassung an Umwelt und Überleben sichern

Das Pferd als Herdentier

- ▶ Leben in stabilen Sozialverbänden
- ▶ Rangordnung:
 - ▶ klare Hierarchie (Leittier, rangniedrige Tiere)
 - ▶ reduziert Konflikte
- ▶ Soziale Verhaltensweisen:
 - ▶ gegenseitige Fellpflege (Allogrooming)
 - ▶ Körpersprache (Ohren, Schweif, Haltung)
- ▶ Bedeutung:
 - ▶ Sicherheit
 - ▶ Stressreduktion

- Kontaktmöglichkeiten zw. Pferden ermöglichen
- Auf soziales Gefüge und Verträglichkeit d. Pferde ist Rücksicht zu nehmen

Das Pferd als Fluchttier

- ▶ Hauptstrategie: Flucht statt Kampf
- ▶ Sehr empfindliche Sinnesorgane:
 - ▶ großes Sichtfeld ($\sim 350^\circ$)
 - ▶ feines Gehör
- ▶ Reaktionen:
 - ▶ schnelles Erschrecken
 - ▶ hohe Reaktionsgeschwindigkeit
- ▶ Stressverhalten:
 - ▶ Schwitzen, Schnauben, Muskelanspannung

- Ruhiges und klares Verhalten des Menschen im Umgang
- Vermeidung von Stress und Überforderung
- Training (Vertrauen aufbauen, Fluchtinstinkt berücksichtigen)

Das Pferd als Steppentier

- ▶ Ursprung: offene Graslandschaften (Steppe)
- ▶ Anpassungen:
 - ▶ Weitwinkelblick (Fluchttier!)
 - ▶ Schnelligkeit & Ausdauer
 - ▶ Dauerfresser (16-18 h Futteraufnahme)
- ▶ Bedürfnis nach:
 - ▶ Bewegung
 - ▶ Licht & frischer Luft
 - ▶ Sozialkontakt

- Dauerangebot an Rohfaserreichem Futter
- Unter natürlichen Bedingungen bewegen sich Pferde im Sozialverband bis zu 16 Stunden täglich. Dabei handelt es sich normalerweise um langsame Bewegung (Schritt) verbunden mit Futteraufnahme.

Klarstellung verschiedener Aussagen

- ▶ E-Mailverkehr
- ▶ Presseberichten
- ▶ Social Media
- ▶ Face to face

E-Mail von Fr. Höflinger vom 03.03.2026

„Sie müssen doch verstehen, daß es einem mehr als schwer fällt nachzuvollziehen, daß für 20 Pferde 17.000 Quadratmeter für **Auslauf und Heuernte** benötigt werden, zumal die 10.000 m² Fläche bis vor **rund 10 Jahren** noch landwirtschaftlich genutzt wurde, dem Verein also **nicht vollumfänglich** zur Verfügung stand und sich die **Betriebssituation des Vereins, auch die Einstelleranzahl** betreffend, seither **nicht wesentlich verändert** hat.“

- Flächenbedarf
- Vor 10 Jahren auch nicht benötigt
- Anzahl der Einsteller unverändert - korrekt

▶ **Ableitung des Flächenbedarfs:**

- ▶ 1,5 - 2,0 kg Heu pro 100kg Körpergewicht pro Tier und Tag
- ▶ Rechenbeispiel (600kg Körpergewicht): $1,5\text{kg} * 6 = 9\text{ kg}$
Heu pro Pferd und Tag
→ 365 Tage / Jahr → 3.285 kg (32,85 dt) Heu pro Pferd im Jahr
- ▶ Durchschnittlicher Heuertrag je ha pro Jahr: 35 dt
- ▶ Flächenbedarf pro Pferd und Jahr: $35\text{ dt je ha} / 32,85\text{ dt} = 1,06\text{ ha pro Pferd und Jahr}$ **Futterfläche**

ABER: Wir kaufen unser Futter von ortsansässigen Landwirten zu.
In unserem Fall ist also nur der Flächenbedarf für die Weide und
Auslauf und nicht für die Futterwerbung relevant.

Entwicklungen in den letzten 10 Jahren und heute nicht mehr weg zu denken.



Entwicklungen in der Pferdehaltung:

- Automatische Fütterungssysteme
- Strukturierte Laufbereiche
- Viel Platz für freie Bewegung



Auf 5.000 Quadratmetern können die Pferde im sogenannten Aktivstall in Altenburg selbst entscheiden, ob sie auf die Weide gehen, sich im überdachten Liegestall ausruhen oder sich in einem der Futterhäuser stärken. Foto: SWR, Harry Röhrle [Vom Boxenstall zur Pferde-WG: Wie der Erlehnof Haltung neu denkt - SWR Aktuell](#)



GEA Artikel vom 06.03.2026, Zitat Fr. Höflinger

„Danach gelten laut Höflinger als Mindestmaß für die ersten beiden Pferde 150 Quadratmeter. Für jedes weitere Pferd brauche man mindestens 40 Quadratmeter. Die Mindestfläche wären also 870 Quadratmeter“

- Leitlinien korrekt lesen / interpretieren
- Gute fachliche Praxis

- ▶ Leitlinien gehen von befestigten Ausläufen aus
- ▶ Nicht alle 20 Pferde können in einer Gruppe gehalten werden
- ▶ Neue Forderungen der TVT = **Auslauf sowohl hinsichtlich Größe als auch Bodenbeschaffenheit „galoppierfähig“**



1. Baumwiese - bleibt erhalten?
(0,12 ha)
2. Sommerkoppeln (0,44ha)
3. Sommerkoppeln (0,09ha)
4. Winterkoppeln (0,21ha)
5.  steht uns nicht zur Verfügung!
6. Ausläufe für Innenboxen;
 sind befestigt (0,05ha)

Summe der verfügbaren
Fläche = 0,91 ha

E-Mail von Fr. Höflinger vom 03.03.2026

„Wenn der Verein öffentlich die Behauptung in den Raum stellt, daß die Existenz des Vereins gefährdet ist, wenn die besagten Flächen nicht mehr zur Verfügung stehen, muß dies einen betrieblichen Grund haben. Wenn dies nicht der Fall wäre, würde der Verein diese Flächen nicht, wie öffentlich bekannt gegeben, für den Vereinsbetrieb benötigen.“

- Finanzielle Verluste
- Existenzgefährdung

Finanzielle Verluste

- ▶ Ein Großteil der Einsteller wird den Stall verlassen, wenn das Einkaufszentrum an diesem Standort gebaut wird. Gründe der Einsteller:
 - ▶ Lärm (nicht nur während der Bauzeit)
 - ▶ Nutzbarkeit des Außenreitplatzes wird in Frage gestellt
 - ▶ Deutlich weniger verfügbare Koppelfläche
- ▶ Derzeit rund 7.700 € pro Monat Einnahmen aus Boxenvermietung
- ▶ Kassenstand zum 31.12.2025 11.420,27 €

Existenzgefährdung

- ▶ Kassenstand zum 31.12.2025 11.420,27 €
- ▶ Derzeit rund 7.700 € pro Monat Einnahmen aus Boxenvermietung
- ▶ Kapaldienst ist noch abzuleisten, Rücklagen müssen gebildet werden etc. → kann nur funktionieren wenn Stall, Reitstunden und Anlage ausgelastet sind

- Wie lange würden wir überleben, wenn der halbe Stall leer ist?
- Schnelle Neukundengewinnung ist aufgrund der künftigen Gegebenheiten nicht absehbar
- Zudem haben einige Reitschüler und externe Reiter ihren Rückzug angekündigt
- Kein Turnier während der Bauphase - wichtige Einkommensquelle des Vereins

„Eure Pferde stehen doch sowieso nie auf den Koppeln!“

- ▶ Besonderheiten des Pferdes als Weidetier: hohe Trittbelastung, niedriger Verbiss, schnelles Stoppen und Wenden zerstört Grasnarbe

DESHALB ist die gute fachliche Praxis einzuhalten

- ▶ Angrasen zu Vegetationsbeginn (April/ Mai in Abhängigkeit der Witterung)
 - ▶ Ruhezeiten für die Weide einplanen
 - ▶ Weidegang nur bei entsprechender Witterung um Grasnarbe zu schonen / schützen
- Durch gute Organisation und angepasste Weidezeiten konnte die vorhandene Weidefläche der letzten Jahre als solche erhalten bleiben

„Ihr bezahlt nicht mal was für die Fläche, hört auf euch zu beschweren!“

- ▶ Übliche Vorgehensweise in Walddorfhäslach
- ▶ Welche Vereine bezahlen Pacht- und Mietzins für Ihre (Sport-)Anlagen?
- ▶ Wir waren damals dankbar, dass wir die Flächen (nach langen Verhandlungen!) nutzen durften. Auch, dass wir sie kostenfrei nutzen durften. Niemand wollte damals, dass wir Pacht bezahlen.

„Das sind doch alles nur Überlegungen, reagiert doch nicht gleich über!“

- ▶ Im gemeinsamen Gespräch wurde als potentieller Baubeginn das Jahr 2027 genannt
- ▶ Wir sind ein wirtschaftender Verein, das vorausschauend arbeiten muss
- ▶ Ein Jahr Vorlauf ist **KURZFRISTIG!**

Wer übernimmt die Verantwortung, wenn der Verein dies nicht überlebt?

Mangelnde Information der Anwohner

- ▶ Bekanntgabe der Pläne im Rahmen des Neujahrsempfangs ohne vorherige Information der direkt Betroffenen (Anwohner, Reit- und Fahrverein, Einzelhändler)

Resultat:

- ▶ Wir haben zufällig davon erfahren
- ▶ Mangelnde Transparenz uns gegenüber
- ▶ Auch nach Bekanntgabe kein proaktives Zugehen auf die Betroffenen von der Bürgermeisterin
→ **WIR** mussten den Dialog mit uns einfordern!

Schafft das Vertrauen für alle weiteren Schritte?

Auswirkungen auf die Anwohner rund um den Reitweg

Massive Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität durch:

- ▶ starken und dauerhaften Verkehr von Kunden
- ▶ erhebliche Lärmbelästigung durch Anlieferverkehr, Parkvorgänge, Kühl- sowie Lüftungsaggregate → 24/7
- ▶ dauerhafte Lichtemissionen durch Beleuchtung
- ▶ mögliche Verschattung von Fenstern (Tageslichtquelle für die Anwohner) und von PV-Anlagen
- ▶ umfassende Flächenversiegelung und damit schlechteres Wohnklima
- ▶ Luftverschmutzung und anfallender Müll
- ▶ Schaffung eines meist konflikträchtigen Treffpunktes bis spät in die Nacht
- ▶ finanzielle Nachteile auf Immobilienwerte

Stellen Sie sich vor hier zu wohnen oder zu spazieren?

Schön, oder?



Stellen Sie sich vor hier zu wohnen oder zu spazieren?



Immer noch schön?

01.04.2026

24

Stellen Sie sich vor hier zu wohnen oder zu spazieren?



Immer noch schön?

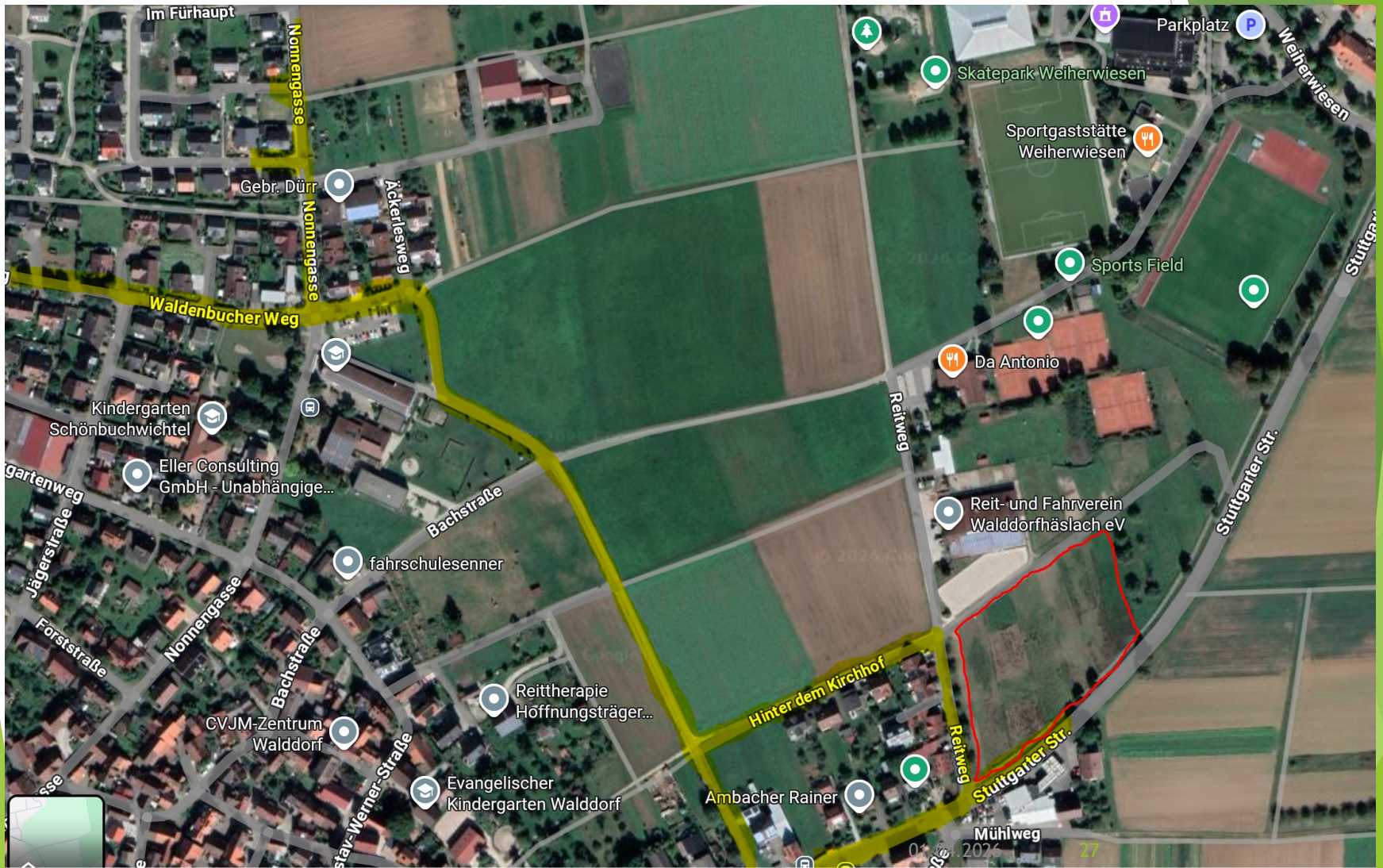
Auswirkungen auf alle Bürgerinnen und Bürger

Verkehr

- ▶ Steigender Liefer- und Kundenverkehr durch beide Ortsteile entlang der Hauptstraßen
- ▶ Zunehmender Kundenverkehr aus den Neubaugebieten sowie dem hinteren Ortsteil aus Richtung Waldenbacher Weg entlang der Gustav-Werner-Gemeinschaftsschule über die komplett ausgefahrene und mit Schlaglöchern versehene ehemalige „Netto-Straße“ bzw. über Hinter dem Kirchhof sowie Reitweg zur aktuell angedachten Ein- und Ausfahrt über die Kreisstraße
 - Zusätzliche Belastung bestehender Straßen

und Sicherheit

- ▶ Massiver Anstieg des Verkehrs auf den Wegen zur Schule, zu den umliegenden Kindergärten, zum Gemeindespielplatz sowie zu den angesiedelten Sportvereinen
 - zusätzliches Risiko vor allem für KINDER aber auch alle weiteren Fußgänger, Radfahrer und Tiere



Auswirkungen auf alle Bürgerinnen und Bürger

Sport- und Freizeitfläche

- ▶ Anwohnern wurde beim Hausbau versichert, dass die Fläche zwischen den Ortsteilen dauerhaft als Sport- und Freizeitfläche im Flächennutzungsplan vorgesehen ist
 - eine unverbaubare Grünzone
- ▶ Freizeitangebote sollten zentral liegen, damit sich alle - vor allem Kinder - sicher hin und her bewegen können

Und nun?

- Geplante massive Veränderung des Landschaftsbildes
- Zerstörung wertvoller und sicherer Grünflächen

Ursprüngliche Philosophie: „beide Ortsteile sollen nicht zusammenwachsen, sondern durch eine grüne Frischluftschneise getrennt sein“

Alles hinfällig?

Auswirkungen auf alle Bürgerinnen und Bürger

Städtebauliche Einordnung des Standorts

Artikel vom 5. März 2026, Mitteilungsblatt der Gemeinde

„Das bedeutet, dass ein Supermarkt nur innerhalb eines Siedlungsgebietes und nicht an dessen Rand [...] entstehen darf.“

„Dieser Standort grenzt direkt an das Siedlungsgebiet an ...““

Was jetzt?

- ▶ Grenzt der geplante Standort an oder ist er innerhalb eines Siedlungsgebietes?
- ▶ Oder ist der Standort doch am Rand des Siedlungsgebietes?
- ▶ Ist er wirklich von zwei Seiten fest umschlossen oder zählt die Tankstelle dabei nicht als Gewerbe sondern als Siedlungsgebiet?
- ▶ Kann das Integrationsgebot dort tatsächlich erfüllt werden oder verschwendet die Gemeinde hierfür Zeit und Geld?

Auswirkungen auf alle Bürgerinnen und Bürger

Städtebauliche Einordnung des Standorts

- ▶ Geplanter Standort liegt geografisch zwischen beiden Ortsteilen, jedoch fehlt die bauliche Verzahnung
- ▶ Bereich wird durch Sport- und Freizeitflächen und eine deutliche optische Zäsur getrennt
 - städtebauliche Wahrnehmung als Ortsrand anstatt Ortsmitte

Wie viele Standorte wurden dem Regionalverband Neckar-Alb tatsächlich für eine Prüfung vorgelegt und mit der gleichen Intensität weiterverfolgt?

Kritik an der Standortwahl

- ▶ Fläche befindet sich bereits in Gemeindeeigentum
- ▶ Erweckt den Eindruck einer Wahl aus pragmatischen Gründen

Daraus ergeben sich folgende Fragen?

- ▶ Sieht so eine nachhaltige Ortsentwicklung aus?
- ▶ Ist der Standort so zentral, dass die Mehrheit dorthin zu Fuß zum Einkaufen geht oder liegt er doch zu sehr am Ortsrand - von Walddorf und Häslach?
- ▶ Ist die Umsetzung am Ortsrand Walddorf - hinter dem Ortsschild - der einfachste und preiswerteste Weg für die Ansiedlung eines Vollsortimenters?
- ▶ Ist die Prüfung weiterer nachhaltigerer Standortlösungen politisch überhaupt gewollt?

Position der Bürgerinitiative



- ▶ KEINE generelle Ablehnung eines Vollsortimenters
- ▶ ABER klare Ablehnung dieses konkreten Standorts
- ▶ SCHADEN und Nutzen stehen in keinem ausgewogenen Verhältnis

Forderungen an die Gemeinde

- ▶ Ernsthafte Prüfung alternativer Standorte und Offenlegung der Ergebnisse
- ▶ Vorhandene Ressourcen im Gewerbegebiet besser nutzen
 - genügend neuere Beispiele zeigen, dass neue Vollsortimenter auch in Gewerbegebieten entstehen können
 - Die Politik muss es nur wollen und sich wahrhaftig dafür einsetzen
 - Für unsere Bürgermeisterin mit entsprechender Expertise und den erreichten baulichen Entwicklungen im Ort sollte dies möglich sein
- ▶ Transparenter Entscheidungsprozess
- ▶ Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger

Ziel: Nachhaltige und ausgewogene Lösung

- ▶ Berücksichtigung wirtschaftlicher Interessen
- ▶ Schutz von Anwohnern und Vereinen
- ▶ Erhalt von Natur- und Erholungsflächen
- ▶ Sicherheit für Kinder und Verkehrsteilnehmer

Vielen Dank!